

Stallbau: Kuhkomfort ist ein Plus für den Bauer

Landwirt Michael Kurmann hat 2015 seinen Stall erweitert und dabei viel Wert darauf gelegt, dass es den Kühen wohl ist.

Kuhkomfort möchte die Bedingungen von der Wiese in den Stall bringen. Beim Stall(um)bau muss oft ein Kompromiss zwischen Platz und Kosten gemacht werden. Doch sollte beim Kopfraum und beim Fressgang nicht an Platz gespart werden, sagt Landwirt Michael Kurmann.

Umsetzung in der Praxis

Michael Kurmann hat 2015 seinen bestehenden Stall mit einem Anbau erweitert, da der alte Stall ausgelastet und sehr eng war. Bei der Planung war wichtig, dass der Stall den BTS-Richtlinien entspricht. Die 10m² pro Kuhplatz ergaben einen sehr grosszügigen Anbau. Für Michael Kurmann bringt Kuhkomfort auch "Bauernkomfort", durch Übersicht im Stall und einfachere Arbeitsabläufe. Bei der Planungsphase hat er sich mit dem Kuhkomfort befasst, in dem er Referate über Kuhkomfort und Ställe besucht hat und ihm dabei einige überzeugende Schlüsse einbrachten.

Luft und Licht für die Kuh und Übersicht für den Landwirt

Kühe produzieren sehr viel Wärme und andere Stoffwechselprodukte. Die Wärme, Pansengase und das Ammoniak müssen durch eine gute Luftzirkulation von den Kühen weggeführt werden. Umsetzung im Stall: Keine Mauern, die die Luftzirkulation, der Lichteinfall oder die Übersicht im Stall behindert. Grosse Öffnungen an allen drei Seiten des hohen Anbaus, bringen frische Luft und Kühlung im Stall.

Stufen verhindern, kostet nicht mehr, als Stufen bauen

Ein sauberer und rutschfester Boden ist wichtig, damit sich die Kühe zügig und ohne Angst bewegen. Auf einem rutschigen Boden bleiben die Tiere an einem Ort stehen oder gehen breitbeinig, mit kurzen Schritten und gesenktem Kopf. Ebenso bleiben die Brunstanzzeichen aus. Kühe bevorzugen einen weichen und griffigen Untergrund ohne Stufen. Denn jedes Hindernis, z.B. ein Absatz oder ein Schieber behindert den Tierverkehr und ist eine Verletzungsgefahr. Umsetzung auf dem Betrieb: Keine Stufen im Tierbereich. Michael Kurmann sagt, wird bei der Planung darauf geachtet, kostet der Bau ohne Stufen nicht mehr, aber man muss bei der Planung und beim Bau umdenken.

Die Ranghöchste ist die Erste

Eine rangtiefe Kuh muss immer einen vereinbarten Abstand zu der ranghohen Kuh einhalten. Da die ranghohe Kuh als erste das Futter, die Tränken und die Liegeboxen beansprucht, ist die Bewegungsfreiheit, die Futter- und Wasseraufnahme der rangtiefen Kuh eingeschränkt. Haben die Tiere jedoch genügend Raum zum Kreuzen oder Ausweichen, reduzieren sich Rangordnungskonflikte und eine rangtiefe Kuh frisst und liegt mehr. Umsetzung im Betrieb: Grosszügiger Laufgang zwischen den Boxen. Michael Kurmann ist überzeugt, dass die Fressplatztiefe nie zu gross sein kann, damit der Tierverkehr ungestört ist und eine schwache Kuh zum Fressen kommt.

Kopfraum ist wichtiger als Boxenbreite

Kühe liegen 10-14 Stunden am Tag, aber nur in 70 minütigen Phasen. Deshalb sollte die Boxen einfach, sicher und schnell betreten und verlassen werden können. Richtige Boxengrösse: Kuh steht gerade in der Boxe, ohne dass sie die Beine unter den Bauch zieht und dabei das Nackenrohr nicht oder nur leicht berührt. Umsetzung im Betrieb: Boxen mit grosszügigen Kopfraum. Ein Kompromiss wurde bei den bestehenden Boxen gemacht, in dem die Kühe den Kopfschwung in den Fressgang machen. Hohe und flexibel Boxenbügel und Nackenstricke von Grüter Handels AG, damit die Kühe keine Prellungen erleiden. Kuhkomfort ist auch bei einem Umbau möglich. Aber der Landwirt muss sich mit diesem Thema auseinandersetzen und die Wünsche bei der Planung einbringen. Planungsfehler können beim bestehenden Stall nur mit sehr grossem Aufwand geändert werden.



Weiche, verformbare Liegeboxen, die sich der Grösse der Kuh, durch die flexiblen Boxenbügel, anpasst. (Foto: Michael Kurmann)



Grosse Öffnungen und eine grosszügige Stallhöhe für eine gute Frischluftzirkulation im Stall. (Foto: Astrid Lussi)

Hohenrain, 01.09.2017

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain
Astrid Lussi, 041 228 30 83, astrid.lussi@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch